



Senioren sprayen Luther: Harry Jahnke und Emmeline Dittmer demonstrieren, wie sie zusammen mit anderen Senioren die Bildtafeln zum Reformationsjubiläum gestaltet haben. Im Hintergrund: Sabine Mahl, zuständig für die Seniorenarbeit im Dekanat Coburg und Sprayer Alex. Foto: Norbert Klüglein

Wenn Harry die Spraydose rausholt

Senioren haben vier Bildtafeln zum Lutherjubiläum gestaltet. Sie zeigen die Grundlagen der reformierten Kirche.

Von Norbert Klüglein

Coburg – Martin Luther soll seine Thesen in Wittenberg an die Kirchentür genagelt haben – in Coburg sprayt man sie an die Wand. Das scheint allerdings nicht ganz so einfach zu sein. „Mit der Spraydose muss man höflich aufpassen“, erzählt Harry Jahnke. „Wenn man ein bisschen zu lange auf eine einzige Stelle hält, dann fängt die Farbe gleich an zu laufen.“

Das passiert Harry heute freilich nicht mehr. Der 78-Jährige ist mittlerweile fast ein Profi, was die Herstellung von Graffiti angeht. Im Frühjahr 2016 hat er die Technik zusammen mit anderen Senioren bei einem Workshop von den beiden Coburger

Sprayern Alex und Robert gelernt. Seither greifen Harry Jahnke und Emmeline Dittmer (74) immer wieder mal zur Spraydose um Leinwände oder Mauern zu verzieren. Am liebsten sprayen die beiden das Konterfei des Reformators Martin Luther.

Im Lutherjahr ist das nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht. Hinter der Kunstaktion steckt nämlich eine Idee, wie Sabine Mahl, zuständig für die Seniorenarbeit im evangelischen Dekanat, berichtet. „Wir haben einen Weg gesucht, um die Basics der Reformation deutlich zu machen.“ Gefunden hat Sabine Mahl, die zusammen mit einer Gruppe von 15 Senioren arbeitet, Luthers sogenannte „Soli“ und die Graffiti-Technik.

Unter dem Begriff „Soli“ versteht man die Alleinstellungsmerkmale die Luther für seine reformierte Kirche entwickelt hat und die allein auf

Christus hinweisen sollen ohne den klerikalen Überbau mit einzubeziehen, der Luther an der damaligen katholischen Kirche so missfiel. Die vier Soli tragen den Titel „Sola Fide – Allein der Glaube“, „Sola Gratia – Allein die Gnade“, „Solus Christus – Christus allein“ und „Sola Scriptura – Allein die Schrift“.

Die Essenz dieser Werte lutherischer Lehre haben die Senioren nun in vier Bildtafeln grafisch umgesetzt, die in den nächsten Monaten an den verschiedensten Stellen in der Stadt auftauchen sollen. Präsentiert wurden die Tafeln am Montag am Marschberg vor einem drei mal sechs Meter großen Graffito, das der bekannte Coburger Sprayer Alex angefertigt hat.

Für die Gestaltung der Wand, die die Stadt Coburg zur Verfügung gestellt hat, verwendete Alex selbst hergestellte Schablonen aus Hohlkam-

mer-Stegplatten, die auch den Senioren für ihre Arbeit zur Verfügung standen. Deshalb werden die Coburger die Luther-Silhouette im Jahr des Reformationsjubiläums sicher noch öfter zu Gesicht bekommen.

Die erste Station der Soli-Bildtafeln ist übrigens die Wiese hinter dem Ämtergebäude. Dort werden die kleinen Kunstwerke vom kommenden Montag an zu sehen sein. „Wenn die Tafeln, die alle anders gestaltet sind, nebeneinander stehen, dann kann man übrigens das Wort ‚Sola‘ lesen“, machte Patrizia Goldbach-Keim, Fundraiserin des evangelischen Dekanats, aufmerksam. Sie hat die Spray-Aktion finanziell unterstützt und hofft, dass am Ende des Jahres ein Kalender zusammengestellt werden kann, der die Entstehung der Kunstwerke dokumentieren soll. Wie Patrizia Goldbach-Keim weiter sagte, wird es am 20. Juni und am 1. August weitere Spray-Aktionen in der Nähe der Moritzkirche geben, zu der alle Interessierten eingeladen sind.